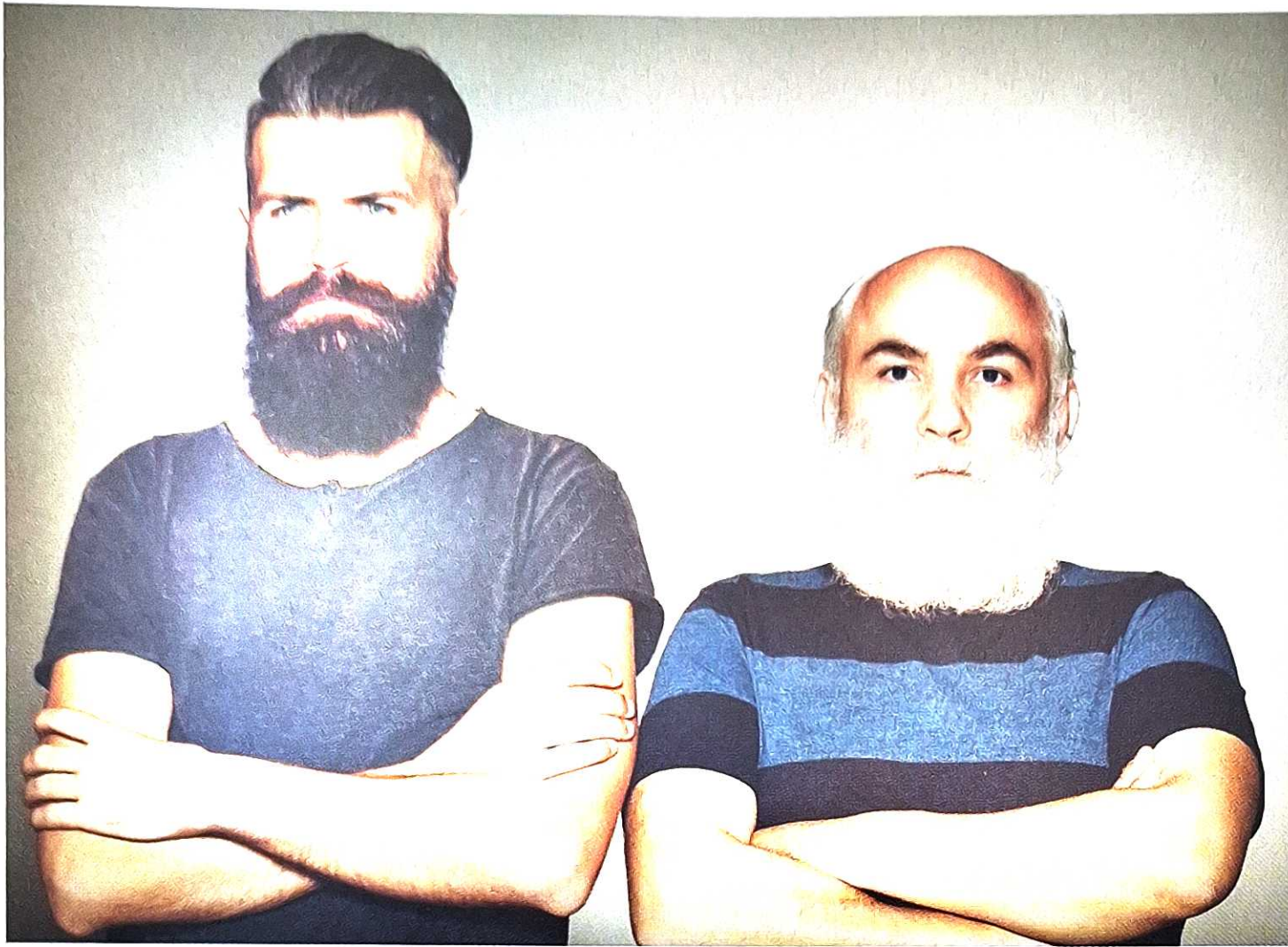


Sellners Revolution _ Alt gegen Jung



Gemeinsam statt gegeneinander:
Zwei coole Typen aus unterschied-
lichen Generationen. Foto: Volody-
myr Tverdokhlib/Shutterstock

Das alte Deutschland stirbt 2035. In dem Jahr geht der letzte Babyboomer in Pension. Die Generation der geburtenstarken Jahrgänge von 1955 bis 1969 bekam selbst weniger Kinder. So wurde aus der Bevölkerungspyramide eine Urne und aus Deutschland ein Altenheim. Bereits im Juni schrieb ich in COMPACT über die Lücke, welche die alten weißen Männer hinterlassen werden. Bis 2035 werden etwa zwölf bis fünfzehn Millionen Menschen aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Wer wird sie ersetzen?

Die Beitragszahler werden eine gigantische Masse an Rentenempfängern tragen. Kamen auf einen Pensionär früher vier Erwerbstätige, liegt das Verhältnis bald bei zwei zu eins! Auch diese Zahl ist noch geschönt. Denn Rentner brauchen Pflege! Sie benötigen neue Hüften, Dialysebehandlungen, Bypassoperationen und Physiotherapien. Eine Armada an Pflegern wird notwendig sein, um die pensionierten Babyboomer zu betreuen. Auch diese brauchen Essen, Autos, beheizte Wohnungen und wollen in den Urlaub fahren. Ein massiver Teil der deutschen Gesellschaft wird ab 2035 hohe Kosten verursachen, ohne zur Wirtschaftsleistung beizutragen. Die meisten Boomer haben zeitlebens hart gearbeitet. Doch danach richtet sich das System leider nicht. Renten finanzieren sich nicht aus den Ersparnissen. Es sind stets die aktuell Erwerbstätigen, die diese Last tragen müssen.

Das Sozialsystem ist bereits jetzt an seinen Grenzen. Bis 2035 könnten die Auffangnetze reißen. Auf uns wartet eine massive Altersarmut – bis hin zur Alterskriminalität. Was bedeutet dieser Pensionsschock für die Jungen? Im Jahr 2035 hat jede Familie, ob sie will oder nicht, einen Rentner am Hals, den sie

mitsamt seinen Pflegern mitfinanzieren muss. Wie soll unter diesen Bedingungen ein Wirtschaftsaufschwung stattfinden? Der Import von Migranten hat die Lage nur verschlimmert. Über Bürgergeld und Sozialhilfe müssen wir die auch noch mitbezahlen!

Von der jüngeren Generation dürfen die Babyboomer nur wenig Solidarität erwarten. Nichtassimilierte Migranten haben mit den ihnen wildfremden «alten weißen Kartoffeln» von vornherein wenig gemein und werden für sie keinen Finger krümmen. Bereits jetzt häufen sich haarsträubende Berichte über Misshandlungen durch Pfleger in Altenheimen. Doch auch die einheimischen Steuerzahler werden für die Rentner wenig übrig haben. Nicht zu Unrecht werden sie ihnen vorwerfen, in den fetten Jahren des Babybooms keine Rücklagen gebildet zu haben. Statt Kinder in die Welt zu setzen, wurden millionenfach Fremde importiert. Die Boomer hatten eine vergleichsweise ideale Lage, um große Familien zu gründen, wollten es aber mehrheitlich nicht. In der jetzigen Generation wollen viele eine Familie, aber können es sich aufgrund der ererbten Misere kaum leisten.

Statt Kinder in die Welt zu setzen,
wurden millionenfach Fremde
importiert.

Durch die Überfremdung wird gerade im städtischen Raum eine Privatschule Pflicht. Dazu die Belastungen durch die Stützung des Rentensystems! So werden Kinder zum Luxus. Durch das Stimmengewicht der Ü-60 können es sich Parteien auch über 2035 hinaus nicht leisten, diese Probleme anzusprechen, geschweige denn zu beheben. Nur sehr Reiche, die sich sozusagen freikaufen, oder jene Boomer, die eigene Kinder haben, können wirklich beruhigt auf ihren Lebensabend blicken. Auf den Staat sollte man sich nicht verlassen.

Pauschale Verdammungen einer ganzen Generation sind dumpf, unfair und bringen uns nicht weiter. Doch in einer wirtschaftlich angespannten Lage werden viele Ressentiments auf fruchtbaren Boden fallen. Ist ein bitterer innerdeutscher Generationenkonflikt unausweichlich? Auf welche Seite soll sich dann das patriotische Lager schlagen? Ich glaube, es gibt eine Alternative. Im nächsten Heft werde ich die Remigrationsallianz der Generationen als Antwort auf eine der größten Krisen dieses Jahrhunderts vorstellen. ■



_ Martin Sellner ist COMPACT-Kolumnist und Kopf der Identitären Bewegung. Empfehlenswert ist unsere Edition «Sellner: Geheimplan – Was ich wirklich will» (100 Seiten, 9,90 Euro), zu bestellen unter compact-shop.de.